

Greifensee «Musikalitessen» bildeten den Auftakt zur neuen Veranstaltungssaison der Kunstgesellschaft

Ein Tanz auf und unter dem Steinway

Mit der originellen Tanz- und Musik-Performance «Musikalitessen» läutete die Kunstgesellschaft Greifensee die neue Saison ein.

Irene Genhart

Den Klavierhocker hoch über dem Kopf, betrat der Pianist André Desponds im Kreis seiner drei Mitspieler am späten Sonntagnachmittag den Saal des Landenberghauses Greifensee; überhaupt war der Auftakt dieser Veranstaltung, die sich als «virtuoses Zusammenspiel aus Klang und Bewegung» ankündigte, wohlthuend anders als das atemverhaltene Muxmäuschenstill-Getue, das solchen Darbietungen üblicherweise unmittelbar vorangeht.

Vor dem Steinway angekommen, landete der Sessel sanft auf dem Boden. Derweil Desponds nun linkshändig in die Tasten und mit rechts in die Instrumentensaiten griff, bearbeitete Vibraphonist Thomas Dobler mit zwei Schlägern flink des Flügels Seite. Und Andrea Herdeg, adrett im kleinen Schwarzen, kletterte behände erst in den Flügel hinein und dann unter diesem hindurch, bevor sie sich an der Seite von Adrian Schulthess auf die Bühne schwang und da vorerst patsch-eben-flach auf dem Boden liegen blieb.

Improvisation auf engem Raum

Nicht eben gross ist diese Bühne im Landenberghaus. Und so, wie die Präsidentin der Kunstgesellschaft Greifensee, Elisabeth Melcher-Arquint, vor der Auf-führung ankündigte, man betrete mit dieser Mischung von Klassik, Jazz und Tanz nun doch ein wenig Neuland, so

mussten auch die vier Künstler ein wenig improvisieren: Seit zwei Jahren sind Desponds, Dobler, Herdeg und Schulthess mit ihren «Musikalitessen» unterwegs und verstehen sich als vier ebenbürtige Künstler, die sich normalerweise auch auf der gleichen Ebene bewegen. In Greifensee nun aber musste man aus platztechnischen Gründen die Instrumente im Saal platzieren. Was zur Folge hatte, dass sich die Tänzer auch dann, wenn sie nicht hüpfen und sprangen, über die Musiker erhoben.

Ein kleines Detail mag das sein. Doch es war spürbar. Dann etwa, wenn später wieder von oben nach unten getanzt werden musste, Schulthess sich zwischendurch ans Vibraphon stellte und mit Fingernägeln neckisch einen Walzer anschluss, derweil sich Desponds und Dobler kurz im Hintergrund hielten, bevor sie mit einer smoothen Impro über Chick Coreas «Spain» den Teil vor der Pause abrundeten.

Verspielt bis akrobatisch

Den beiden Instrumentalisten und Gershwins «Rhapsody in Blue» gehörte dann der Auftakt zum zweiten Teil. Hatten Herdeg und Schulthess sich vor der Pause Schmirgelpapier an die Schuhe geklebt, um nicht nur tappend und klap-pernd, sondern auch mal schabend und kratzend den Takt anzugeben, so überraschte Schulthess nach der Pause mit einer köstlich chaplinesken Pantomime, der Herdeg mit Hilfe einer Papiertüte flugs den Riegel schob. Kurz «torkelte» Schulthess in der Folge über die Bühne, schon hatte sich Dobler die Tüte geschnappt und lieferte, lausbübsich lächelnd, ein flottes Perkussions-Solo.

Kurzweilig war das zu hören und zu schauen. Dobler und Desponds spielten präzise und virtuos, die Tanzstücke waren originell, bald verspielt, bald akro-



Zu viert am Flügel: «Musikalitessen» wurden in Greifensee auf engem Raum geboten. (dku)

batisch gewagt, selbst der Walzer gegen Schluss, für den Herdeg extra knallrote Turnschuhe anzog, geriet vom adrett verhaltenen Paartanz zur frohlockend fröhlichen Tanzperformance. Das alles hat sehr gefallen, und das Publikum zollte den Künstlern zum Schluss denn

auch warmherzig Applaus und heftig stampfend Achtung.

Als Nächstes das Trio Mersson

Weiter geht es im Programm der Kunstgesellschaft Greifensee am 21. November mit dem Konzert des Trio Mers-

son. Und was die Künstler von «Musikalitessen» betrifft, ist zu vermelden, dass einer von ihnen, nämlich der Pianist André Desponds, am 2. April 2011 als Begleiter von Noëmi Nadelmann nochmals nach Greifensee zurückkehren wird.